SOLOTHURNER FILMTAGE
JOURNÉES DE SOLEURE
GIORNATE DI SOLETTA
SOLOTHURN FILM FESTIVAL

Biografien Preisträger:innen Prix Swissperform

Irène Jacob
Irène Jacob in Paris geboren und zog als Kleinkind nach Genf in der Schweiz. Mit elf Jahren gab sie ihr Bühnendebüt. Sie studierte am Genfer Konservatorium und erwarb einen Abschluss in Sprachen. 1991 gewann Jacob den Preis als beste Darstellerin bei den Filmfestspielen von Cannes für den Film « La double vie de Véronique», ihr internationaler Durchbruch. 1995 erhielt sie eine BAFTA-Nominierung für «Trois couleurs : rouge» (1994), ebenfalls unter der Regie von Krzysztof Kieslowski. Im Laufe ihrer langen und abwechslungsreichen Karriere hat Jacob mit Filmemachern wie Michelangelo Antonioni, Paul Auster, Theo Angelopoulos, Wim Wenders, Agnieszka Holland, Paul Schrader, Claude Lelouch, Rithy Panh und Amos Gitai zusammengearbeitet. Mit Gitai hat sie sowohl auf der Bühne als auch vor der Kamera zusammengearbeitet, zuletzt in «Shikun» (2024).

SOLOTHURNER FILMTAGE
JOURNÉES DE SOLEURE
GIORNATE DI SOLETTA
SOLOTHURN FILM FESTIVAL

Max Hubacher

Max Hubacher, 1993 in Bern geboren, steht bereits als Kind auf der Bühne und gibt 2009 mit „Stationspiraten" sein Kinodebüt. Mit der Titelrolle in „Der Verdingbub" (2011) gelingt ihm der Durchbruch; dafür erhält er den Schweizer Filmpreis und wird als Shooting Star zur Berlinale eingeladen.
Noch während seines Schauspielstudiums an der HMT Hochschule für Musik und Theater Leipzig dreht er unter anderem „Der Läufer", „Der Hauptmann", „Lasst die Alten sterben" und „Mario". Für „Mario" und „Der Hauptmann" wird er erneut mehrfach ausgezeichnet, darunter mit dem Schweizer Filmpreis und dem Bayerischen Filmpreis.
Zu seinen jüngeren Arbeiten zählen die Serie „Frieden", „Gott, du kannst ein Arsch sein", „ZERV", die Webserie „Ich bin Sophie Scholl", sowie die Filme „Ramstein – Das durchstoßene Herz" und „Sterben für Beginner", "Love Roulette", "Morden auf Öd" und „Mein Freund Barry".

SOLOTHURNER FILMTAGE
JOURNÉES DE SOLEURE
GIORNATE DI SOLETTA
SOLOTHURN FILM FESTIVAL

Rabea Lüthi

Rabea Lüthi (they/them) ist ein*e nichtbinäre*r Schauspieler*in und wurde 1997 in Basel geboren. Jahrelang war Rabea Mitglied im Jungen Theater Basel und wurde auch während einer Produktion im Tanzhaus Zürich entdeckt, um eine Hauptrolle in dem Schweizer Coming of Age Drama "Sami, Joe und Ich" von Karin Heberlein zu übernehmen. Kurz nach der Premiere von "Sami Joe und ich" am Zurich Film Festival begann Rabea ein Schauspiel Studium an der Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg. Parallel zum Studium spielte Rabea unter anderem in Theaterproduktionen in Bochum und Berlin, sprach in mehreren Hörspielproduktionen des SRFs mit und übernahm auch eine Rolle im Feature Film "Clashing Differences" von Merle Grimme. Nach dem Studiums Abschluss 2024 zog Rabea nach Zürich um freischaffend zu arbeiten. Seither spielt them am Schauspiel Dortmund als Gast in der queeren Beziehungskomödie "Schwindel" von Hengameh Yaghoobifarah, (Regie: Shari Crosson) wurde für Rollen im Tatort Ludwigshafen und Tatort Münster gecastet, spielte in einer Amazon Produktion mit und schloss die Dreharbeiten der ersten, wie auch der zweiten Staffel von Maloney als Nachwuchsdetektivin "Lea Bleising" ab. Aktuell gastiert Rabea am Schauspielhaus Zürich in der Produktion "(What you'll find) On the way to becoming" von Ta-Nia.

SOLOTHURNER FILMTAGE
JOURNÉES DE SOLEURE
GIORNATE DI SOLETTA
SOLOTHURN FILM FESTIVAL

Esther Gemsch

Seit über 20 Jahren ist die Schauspielerin in diversen Schweizer Filmen und in italienischen und schweizerischen Fernsehproduktionen zu sehen. Daneben ist sie Sprecherin für Film und Fernsehen, für Werbung und Synchronisationen, und führt Regie in Hörspielen. Schweizweit erlangte sie grosse Popularität als Lisbeth Rohner, in 288 Folgen der SRF-Soap LÜTHI UND BLANC. Danach folgten zahlreiche TV-Filme und Theaterstücke. Die Hauptrolle in HAUS OHNE FENSTER brachte ihr 2003 den Prix WALO und 2004 die Nominierung als beste Schauspielerin beim Schweizer Filmpreis. Auch im Kinofilm SCHWEIZER HELDEN (2014), welcher in Locarno den Publikumspreis erhielt, spielte sie die Hauptrolle.
Am Filmfestival in San Francisco erhielt die Kinoproduktion DIE GOLDENEN JAHRE (2022), mit Esther Gemsch in der Hauptrolle neben Stefan Kurt, den Publikumspreis.